

Quelltor- Weihnachtsliedergottesdienst 17.12.2017

Zwischenlesung Rebekkah: Jes 9,1 **Das Volk, das im Finstern lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind.**

Jes 9,2 Du, Herr, machst Israel wieder zu einem großen Volk und schenkst ihnen überströmende Freude. Sie sind fröhlich wie nach einer reichen Ernte; sie jubeln wie nach einem Sieg, wenn die Beute verteilt wird.

Jes 9,3 So wie du Israel damals aus der Gewalt der Midianiter errettet hast, so befreist du sie dann von der schweren Last der Fremdherrschaft. Du zerbrichst die Peitsche, mit der sie zur Zwangsarbeit getrieben werden.

Jes 9,4 Die Soldatenstiefel, die beim Marschieren so laut dröhnen, und all die blutverschmierten Kampfgewänder werden ins Feuer geworfen und verbrannt.

Jes 9,5 Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn "Wunderbarer Ratgeber", "Starker Gott", "Ewiger Vater", "Friedensfürst".

Jes 9,6 **Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen.** Wie sein Vorfahre David herrscht er über das Reich, festigt und stützt es, denn er regiert bis in alle Ewigkeit mit Recht und Gerechtigkeit. Der Herr, der allmächtige Gott, sorgt dafür, er verfolgt beharrlich sein Ziel.

Engel spricht zu Maria → Lk 1,26 **Ein Engel kündigt Maria die Geburt Jesu an** - Elisabeth war im sechsten Monat schwanger, als Gott den Engel Gabriel zu einer jungen Frau nach Nazareth schickte, einer Stadt in Galiläa.

Lk 1,27 Die junge Frau hieß Maria und **war mit Josef, einem Nachkommen König Davids (vom Stamme Juda), verlobt.**

Lk 1,28 Der Engel kam zu ihr und sagte: "Sei begrüßt, Maria! Gott ist mit dir! Er hat dich unter allen Frauen auserwählt."

Lk 1,29 Maria fragte sich erschrocken, was diese seltsamen Worte bedeuten könnten. Lk 1,30 "Hab keine Angst, Maria", redete der Engel weiter. "Gott hat dich zu etwas Besonderem auserwählt.

Lk 1,31 Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Jesus soll er heißen.

Lk 1,32 **Er wird mächtig sein, und man wird ihn Gottes Sohn nennen. Gott, der Herr, wird ihm die Königsherrschaft Davids übergeben,**

Lk 1,33 **und er wird die Nachkommen Jakobs für immer regieren. Seine Herrschaft wird niemals enden.**

- Seit Jahrhunderten wartete das Volk auf den verheißenen König.
- Viele Stellen aus dem Alten Testaments beschreiben, was geschehen soll:
 - Ein König aus dem Stamm Juda wird kommen
 - Ein Nachfahre Davids
 - Von einer Jungfrau in Bethlehem geboren
 - Er wird der Erlöser sein
 - Er wird der Gesalbte sein: Hebräisch Messias, Griechisch Christos
 - Der Sohn Gottes wird auf Erden kommen
 - Als Passahlamm wird er sein Blut opfern zur Vergebung der Sünden des Volkes
 - Er wird sterben und am dritten Tage auferstehen von den Toten

- Er wird ewigen Frieden bringen
- Er wird ewiger König sein
- Er wird ewiger Hohepriester sein
- Er ist der Bringer des Neuen Bundes besiegelt durch sein eigenes Blut
- Maria und Josef waren das erwählte Paar, denen Gott seinen Sohn anvertraute, hier auf Erden als Menschensohn geboren zu werden.

Lk 2,8 **Die Hirten auf dem Feld** - In dieser Nacht bewachten draußen auf dem Feld einige Hirten ihre Herden.

Lk 2,9 Plötzlich trat ein Engel Gottes zu ihnen, und Gottes Licht umstrahlte sie. Die Hirten erschrecken sehr,

Lk 2,10 aber der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllt:

Lk 2,11 **Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der lang ersehnte Retter zur Welt gekommen.** Es ist Christus, der Herr.

Lk 2,12 Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!"

- Der lang ersehnte Retter, der Messias, der Erlöser ist heute in eurer Stadt geboren.
- Aber er kam nicht so, wie ihr euch dies vielleicht dachtet. Denn er liegt als Baby in Windeln gewickelt in einer Krippe.
- Vers 16: „Sie machten sich SOFORT auf den Weg!“ So schnell konnte man gar nicht schauen, und die Hirten flitzten los, um ihn zu sehen.

In dem letzten Lied hörten wir, wie es vielleicht Maria am Tag der Geburt Jesu ging. Sie war mit ihrem Mann Josef schon viele Tage unterwegs gewesen, da sie sich auf den Weg nach Bethlehem gemacht haben, um sich zählen zu lassen, wie es Kaiser Augustus angeordnet hatte. Als sie endlich in Bethlehem waren, gab es für sie nirgendwo eine Unterkunft. Es war schon sehr spät geworden und Maria spürte wahrscheinlich, dass die Geburt des Kindes sehr nahe lag. In einem einfachen Stall in einem Felsen fanden sie Unterschlupf. Und dort brachte sie das Kind zur Welt – der HIMMLISCHE Sohn Gottes kam auf UNSERE Welt.

Was mag in Marias Gedanken gewesen sein, als sie das Baby in ihrem Arm hielt?

Wie er dort in einfachen Windeln liegt - der mächtigste König der Welt.

Ganz unschuldig und hilflos – der starke Retter der Welt.

Die kleinen Füße – die bald den Staub der Straße schmecken werden auf seinen Reisen durch das Land. Mit denen er auf dem Wasser gehen wird – und – die auf Golgatha durchbohrt sein werden.

Die kleinen Händchen – die er den Kranken zur Heilung und den Toten zur Auferstehung auflegen wird.

Sein wunderschönes Gesicht – mit dem er sicherlich ganz vielen sein wunderbares Lächeln schenken wird – und – auf welchem die Blutstropfen der Dornenkrone sich mit Tränen, Staub und Dreck mischen werden.

Wusste Maria wirklich, welche Absicht der Schöpfer mit ihrem kleinen Baby hatte?

Wir haben schon gelesen, wie sich die Hirten auf den Weg gemacht um dem lang ersehnten Retter zu sehen. Die Bibel berichtet uns, dass sich noch eine andere Truppe auf den Weg gemacht hatte. Eine Gruppe von „Gelehrten aus dem Osten“, Sterndeuter, Weise – wir wissen nicht wie viele es waren, wir wissen nur, dass sie 3 Geschenke dabei hatten: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Sie werden in der Bibel auch nicht als Könige bezeichnet. Doch es waren sicherlich sehr wohlhabende Männer von hoher Stellung. Sie hatten durch eine Sterndeutung herausgefunden, dass der König der Juden in diesen Tagen geboren wird. Sie sind den Sternen gefolgt und kamen so nach Jerusalem. Dort fragten sie Herodes nach dem König der Juden. Der war gar nicht glücklich – Herodes war einer der schrecklichsten Statthalter der damaligen Zeit. Er tat alles um an der Macht zu bleiben und scheute nicht davor sogar eigene Familienmitglieder umzubringen, wenn diese im Weg standen. Er war sofort eifersüchtig und holte sich Rat bei den Schriftgelehrten. Diese bestätigten ihm mit Schriftstellen aus Jesaja die Verheißung des kommenden Königs der Juden (Matthäus 2).

Es gibt noch mehr zur Geschichte der Weisen mit Herodes, doch mir ist heute wichtig zu sagen, dass sie der Stern dann noch nach Bethlehem geführt hat. Und dort fanden sie auch das himmlische Königskind.

Mt 2,9 Schl2000 Und als sie den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er ankam und über dem Ort stillstand, wo das Kind war.

Mt 2,10 Als sie nun den Stern sahen, wurden sie sehr hoch erfreut;

Mt 2,11 und sie gingen in das Haus hinein und fanden das Kind samt Maria, seiner Mutter. Da fielen sie nieder und beteten es an; und sie öffneten ihre Schatzkästchen und brachten ihm Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Sie beteten das Kind an und übergaben ihm 3 Geschenke:

- **Ich schenke dir Gold, das bedeutet: Ich glaube, du bist ein König - Gold als Zeichen für Macht.** Und Gott versorgt dadurch einfach diese junge Familie mit dem ersten Notwendigsten. Sie mussten ja danach noch gleich mehrere Hundert Kilometer durch die Wüste nach Ägypten fliehen! Unser Schöpfer ist ein ganz praktischer Vater im Himmel! **Doch es bedeutete auch: Hier ist ein König!**
- **Weihrauch ist ein starkes Symbol der Gottesverehrung.** Er wurde im Tempel beim Opfer benutzt. Der Rauch ist ein Symbol für Gottes Gegenwart. Weihrauch für das Jesuskind zeigt: **Hier geht es um etwas Göttliches, etwas Besonderes.**
- **Und schließlich Myrrhe: ein ganz wertvolles Gewächs.** Sie wurde früher zum Behandeln von entzündeten Stellen benutzt. Vielleicht um den Popo von Jesus zu pflegen. Doch die noch tiefergreifende Symbolik ist diese: in der damaligen Zeit wurden die Toten mit Myrrhe einbalsamiert. Myrrhe ist ein sehr gut riechendes Harz, das jedoch einen sehr bitteren Geschmack hat. **Ein erster Hinweis auf den bevorstehenden Weg, den Jesus stellvertretend für uns alle am Kreuz gehen wird.**

Die Weisen aus dem Osten begriffen den Sinn des Zeichens, dass Gott ihnen gegeben hatte. Und sie folgten diesem Stern nach Jerusalem, wo sie dann von den Schriftgelehrten von der biblischen Verheißung erfahren haben, dass es in Bethlehem sein wird.

Erstaunlicherweise erschien ihnen der Stern von Neuem, nachdem sie von den Schriftgelehrten gehört hatten. Und sie folgten ihm wieder, sie folgten den Zeichen Gottes in ihrem Leben.

Wir sehen jeden Tag Hinweise auf Gott – Zeichen Gottes in seiner Schöpfung: Atemberaubende Sonnenuntergänge; neugeborene Babys, die uns zu Tränen rühren; Zugvögel, deren Orientierungsvermögen uns ehrfürchtig staunen läßt; eine Blume, die mit aller Kraft durch den Asphalt der Straße herausbricht.

Doch obwohl wir diese sehen, wenden sich nicht alle Gott zu. Wir erkennen Gott oftmals nicht und nehmen so vieles für selbstverständlich.

Die Weisen aus dem Osten nahmen die Zeichen Gottes ernst und wurden belohnt. Sie fanden das Königskind und brachten ihre Anbetung und ihre Geschenke dar. Der einfache Stall wurde zur Kathedrale.

Sie fanden Christus, weil sie auf das Zeichen geachtet hatten und den Schriften in Gottes Wort geglaubt hatten. **Sie waren bereit Gottes Gabe – den Sohn Gottes – zu empfangen. Ich bin sicher, was sie erlebt haben, hat sie für immer verändert.**

In Matthäus Kapitel 1 Vers 23 heißt es: "Maria wird schwanger werden und einen Sohn bekommen. Den wird man Immanuel nennen." Das bedeutet: **"Gott ist mit uns!"**

„Immanu“ bedeutet „Uns“ – „El“ bedeutet „Gott“ = Gott mit uns

Nicht: Gott über uns oder Gott irgendwo im Nirwana

Auch nicht: Gott mit den Reichen oder mit den besonders Religiösen und Heiligen

Nein Gott mit uns! Mit allen von uns: deutsch oder englisch, weiß oder schwarz, arm oder reich, Manager oder Lagerist, Mann oder Frau, Jung oder Alt, CDU oder SPD, aus der Stadt oder vom Land – Gott möchte mit jedem von uns sein.

Genau das wünschen wir euch für diese kommenden Tage: dass Gott mit euch ist und wir alle dem Jesuskind einen Platz in unserem Herzen schenken.

Öffne die Augen deines Herzens, wenn Gott dir Zeichen sendet. Und lass dich vom Wort Gottes führen. **Bist du bereit Gottes Gabe an dich in deinem Herzen zu empfangen? Dann sage Ja zu Jesus!**